

Begrüßung / Anwesende u.a.

Geistlichkeit: Pfarrer Thomas Tauchert (kath.) und Pfarrer Rainer Maier (evang)

MdL Klaus Steiner

Bezirksrat Markus Fröschl

Bürgermeister Franz Parzinger

Ehem. Landtagspräsident und Kreisrat Alois Glück

Dr. Raimund König, Geschäftsführender Gesellschafter

Thomas Neu, Geschäftsführer

Geothermische Kraftwerkgesellschaft Traunreut

Ein Ereignis hat die politische Landschaft in Deutschland verändert, das in Deutschland die Energiewende einläutete: Fukushima.

Im Landkreis Traunstein sind wir unabhängig davon bereits seit Jahren aktiv, die Energiewende voranzubringen.

Unser erklärtes Ziel ist, gemeinsam bis zum Jahr 2020 100% Strom aus erneuerbaren Energien zu gewinnen.

Dafür setzen wir auf Einsparung, Effizienz, Ehrlichkeit und Kompromissbereitschaft sowie den Energiemix aus Wasser, Biomasse, Geothermie, Sonne und Wind.

Wir sind bereits sehr weit gekommen:

Bei einem Gesamtbedarf von gut 650 Mio. Kilowattstunden (kWh) pro Jahr wurden 2010 rund 363 Mio. kWh - also schon über die Hälfte - aus erneuerbaren Energien gedeckt.

Dabei spielt die Wasserkraft mit 146 Mio. kWh die Basis.

Der Biomasse-Anteil ist in den letzten Jahren besonders stark gewachsen und liegt inzwischen bei über 140 Mio. kWh.

Die Solarstrom-Menge konnte ebenfalls deutlich ausgebaut werden, wie der Blick auf die Dächer im Landkreis Traunstein die positive Entwicklung bestätigt.

Bei Wasserkraft, Geothermie und Wind bietet sich durchaus noch Ausbaupotential bis zum Jahr 2020!

Umso erfreulicher ist für den Landkreis Traunstein der heutige Geothermie-Meißelanschlag für das Geothermiekraftwerk in Traunreut, den man als Schritt zur Erschließung eines wichtigen neuen Potenzials sehen muss.

Das Ereignis lässt sowohl Bevölkerung und Politiker vor Ort – wie auch die Fachexperten aus ganz Deutschland gespannt auf die künftigen Bohrerergebnisse aus Traunreut schauen.

99% der Erde sind heißer als 1000 Grad Celsius.

Tiefengeothermie ist eine ressourcen- und flächenschonende Energie, die bei den geologischen Voraussetzungen mit dem Wasserführenden Malmkarst im Untergrund im Landkreis Traunstein eine gute hydrothermale Nutzung prognostiziert.

Noch liefert Geothermie bundes- und bayernweit den geringsten Beitrag an Erneuerbarer Energie.

Das theoretische Wärmepotenzial im deutschen Untergrund liegt bei errechneten 513 ExaJoule (10 hoch 18), der bundesweite Wärmebedarf beträgt mit rund 5 ExaJoule gerade mal ein Hundertstel.

Energie, die 24 Stunden am Tag und das zunächst 365 Tage im Jahr zur Verfügung steht.

Für die Energiewende brauchen wir diese Grundlastfähigen Formen Erneuerbarer Energien!

Eine Verstromung ist nur bei einer ausreichenden Temperatur möglich.

Jedoch verheißen auch da Prognosen des Bundesumweltministeriums bis zum Jahr 2020 einen erheblichen Ausbau (280 MW Leistung und 1.8 Milliarden kWh pro Jahr).

Der Bundesverband der Erneuerbaren Energien nennt sogar mehr als doppelt so hohe Zahlen.

Die sehr hohen Temperaturen des Tiefenwassers unter Traunreuter Stadtgebiet lassen uns optimistisch auf den heutigen Bohrbeginn blicken.

Vom theoretischen zum tatsächlich wirtschaftlich erschließbaren Potenzial ist es aber oft ein sehr weiter Weg.

Hohe Investitionskosten und ein nur schwierig abzusicherndes Fündigkeitsrisiko setzen die Messlatte für Investoren hoch.

Anreize aus dem EEG mit einer erhöhten Vergütung für die Stromproduktion aus Geothermie sind sicherlich hilfreich, den Ausbau zu forcieren.

Die Nutzung von Erdwärme stellt auch einen wesentlichen Baustein dar

- für den internationalen Klimaschutz
- für die Energiewende im Landkreis Traunstein: schließlich haben wir uns als Ziel bis zum Jahr 2020 gesetzt, 100% Strom aus erneuerbaren Energien zu gewinnen; bis dahin sind es nur noch 8 Jahre Zeit.

Deshalb möchte ich auch an dieser Stelle nochmals auffordern, dass der Freistaat Bayern hier mit Landesbürgschaften für die Bohrung das Fündigkeitsrisiko kalkulierbarer macht und damit zu einer wesentlich einfacheren Umsetzung von Tiefengeothermie - Projekten beitragen könnte.

Der Staat agiert dabei für seine Bürger, für eine sichere Energieversorgung der Zukunft.

Unser Ziel als Landkreis ist es dabei, wenn immer möglich Strom und Wärme gemeinsam zu nutzen.

Die Voraussetzungen hier in der Stadt Traunreut sind mit dem Wärmenetz der Stadt und dem geplanten Ausbau bestens und so können auch die Bürger von der neuen Energieform vor Ort profitieren.

Das Projekt verbessert die Lebensqualität und schafft neue Arbeitsplätze.

Dafür ein Vergelt´s Gott an die Investoren (Geothermische Kraftwerksgesellschaft Traunreut mbH), die hier viel Geld in die Hand nehmen (60 Mio. Euro), um in Traunreut nach bayerischem Öl (heißem Wasser) zu suchen.

Ein Dank geht auch die Stadt Traunreut mit seinen Bürgerinnen und Bürgern, die hier im Landkreis mit als Vorreiter gelten und Zug um Zug die nahezu vollständige Versorgung mit erneuerbaren Energien bis 2020 mit vorantreiben.

Ich hoffe, dass im Landkreis noch weitere Kommunen auf den Zug aufspringen und die vorhandenen Potentiale in Sachen Geothermie ausschöpfen.

Es stehen bereits Planungen bzw. Anfragen für Schnaitsee, Nußdorf und rund um Traunstein.

Das zeigt, dass im Landkreis hohes Ausbaupotential vorhanden ist.

Und auch wir bleiben engagiert am Ball: am 3. Februar widmet sich der Kreistag in einer Sondersitzung nur dem Thema „Energie“.

Ich hoffe und wünsche Ihnen, dass sich Ihre Erwartungen erfüllen, die Bohrungen positiv und unfallfrei verlaufen und damit der Startschuss für Fernwärme und Strom für die Traunreuter Bevölkerung fällt.